

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Dreiundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 J., außerhalb
des Bezirks 9 J. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 46.

Winnenden, Samstag den 18. April

1891.

Aufforderung

zur Einkommensfaktierung behufs der Besteuerung pro 1891/92.

Unter Bezugnahme auf die Aufforderung des Steuerkollegiums vom 30. v. Mts., Staatsanzeiger Nro 73 und auf diejenige des K. Kameralamts v. 2. d. Mts., Amtsblatt Nro. 51 zur Faktierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommens auf den 1. April 1891 werden die hiesigen Steuerpflichtigen aufgefordert, am **20., 21. und 22. ds. Mts.**, je vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr auf dem Rathaus mündlich zu faktieren, oder die Faktionszettel, soweit sie noch nicht zugesandt wurden, abholen zu lassen und solche **spätestens** bis 24. d. M. an die Ortssteuerkommission ausgefüllt wieder abzugeben.

Nach Ablauf der oben angegebenen Frist werden die Faktionszettel, soweit sie bei der Ortssteuerkommission noch nicht eingekommen sind, abgeholt, bezw. diejenigen, welche an den obigen Tagen auch nicht mündlich faktiert haben, durch den Diener vorgeladen werden, wofür in beiden Fällen demselben **20 Pfg. Ganggebühr** zu bezahlen sind. Weitere Versäumnisse der Pflichtigen hätten **Strafe** zur Folge.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen wird beigesügt, daß Einlagen in die **Sparkasse der allgemeinen Rentenanstalt Stuttgart** von der Besteuerung **nicht** frei sind.

Bezüglich der Faktierung der bei der Gewerbebank angelegten Gelder wird bemerkt:

- a) Die Einlagen der Mitglieder werden von der Bank faktiert und versteuert: *1. N. 47*
- b) Nichtmitglieder haben die bei der Gewerbebank angelegten Gelder ohne Ausnahme zu faktieren.

Die **Bevollmächtigten** der im Auslande sich aufhaltenden Steuerpflichtigen und die Privatvermögensverwalter haben den Faktionen **Vollmachten** im Original oder beglaubigte Abschrift unter Angabe der Gültigkeitsdauer beizuschließen. Die **gesetzlichen** Stellvertreter bedürfen einer Vollmacht nicht.

Den 15. April 1891.

Ortssteuerkommission.

Vorstand: Stadtschultheiß **Diemer**.

Revier Reichenberg. Stamm- und Brennholz- Verkauf.

Am **Donnerstag den 23. April,**
vormittags **10 Uhr**

aus dem Staatswald Brenntenbau, Abt. vordere Winterlauter an der Winterlauterthalstraße: Stammholz: 1 Elzbeer, 4 Eschen, 2 Weißbuchen mit zus. 0,9 Fm.; Km.: 1 birf. Koller, 20 buch. Schr., 277 buch. Prgl., 1 birf. Prgl., 5 erl. Prgl., 2 sahlen, 9 Laub- und 1 Nadelh.-Anbruch, 57 Mahden buch. Reis mit ca. 2280 Wellen; ferner Scheidholz der Hut Jux: 6 Nadelh.-Baustämmchen, 1 Km. ficht. Anbruch und ca. 50 St. ungeb. Nadelreis.

Zusammenkunft im Einhorn in Oppenweiler.

Ein Hausbuch für das Schwäbische Volk.

Illustrierte

Geschichte von Württemberg.

Herausgegeben von

Prof. Dr. Dürr, A. Klemm, Paul Lang, Rich. Weitbrecht,

Dr. Geiger, A. Landenberger

und anderen württembergischen Schriftstellern.

Neue bis auf die neueste Zeit vermehrte Ausgabe.

Genau **50 Bände à 25 Pfg.**

Jedem Württemberger, der mit der Geschichte seiner Heimat noch nicht oder wenig vertraut ist und allen denen, welche Wert darauf legen, daß in ihrem Hause der Kenntnis und Geschichte Schwabens von alter Zeit bis auf unsere Tage ein gebührendes Interesse zugewandt wird, sei das vorstehende einzig existierende vollständige württemberg. Geschichtswerk zur Anschaffung empfohlen.

Man bestelle das erste Heft franco zur Ansicht von der nächsten Buchhandlung oder direkt von der Verlagsbuchhandlung:

S. 90 Süddeutsches Verlags-Institut
in Stuttgart, Gymnasiumsstr. 10 a.

Internationale Gemälde-Ausstellungs-Lose

à 1 Mark

sind zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

Verkauf eines Wohnhauses mit engerichteter Oelmühle.

Aus der Konkursmasse des entwichenen **Johann Georg Singer**,
gewesenen Oelmüllers in Korb bringe ich dessen sämtliche Liegenschaft am
Freitag den 24. April ds. J.,

nachmittags **3 Uhr**

im Rathause zu Korb unter günstigen Zahlungsbedingungen im öffentlichen
erstmaligen Aufstreich zum Verkauf, worunter insbesondere:

Ein **zweistöckiges Wohnhaus** mit Scheuer,
Kellerhaus, Hofraum und Garten an der Straße
nach Kleinheppach.



In diesem Hause ist seit dem Jahre 1875 eine Oelmühle mit hydraulischer Presse, Weiskornmahlgang und Schrotmühle eingerichtet, welche unterdessen, jedoch erst seit 3 Jahren neben einer Bandsäge mittels einer 4-Hpferd. Dampfkrast im Betriebe ist.

Der **Gesamt-Anschlag** des Hauses und der Einrichtung beträgt **12 260 Mk.**

Die ganze Einrichtung ist noch in sehr gutem Zustande und erfreute sich das Geschäft stets einer guten Kundenschaft, so daß ein thätkräftiger Mann sein sicheres Fortkommen darauf finden würde.

Liebhaber werden unter dem Anfügen eingeladen, daß auswärtige Steigerer mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen neuesten Datums versehen sein müssen und sowohl der Unterzeichnete als auch Schultheiß Daß hier jederzeit zur Auskunft-Erteilung und zum Vorzeigen des Anwehens bereit sind.

Den 15. April 1891.

Konkurs-Verwalter:

Not.-Uff. **Kasper** in Waiblingen.

Winnenthal.

K. Heil- und Pflgeanstalt.

In der hiesigen Anstalt ist die Stelle eines

Thormarts u. Nachtwächters

mit einem ledigen Manne zu besetzen. Der Anfangsgehalt beträgt neben freier Station jährlich **220 Mk** und wird nach und nach bis auf **360 Mk** erhöht. Bewerber wollen sich unter Vorlegung ihrer Papiere, namentlich von amtlichen Prädiats-Zeugnissen, persönlich melden.

Den 15. April 1891.

K. Oekonomieverwaltung:

U u G.

Winnenden.
Spiel-Karten
bei R. Hahn, Kfm.

Deffelbrunn.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns hiemit, alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich erscheinen konnten, zu unserer am **Dienstag den 21. April** im Gasthaus zur Krone im **Höckenhof** stattfindenden **Hochzeitsfeier** freundlichst einzuladen.
Der Bräutigam:
Jakob Lachenmaier.
Die Braut:
Pauline Eisenmann.
Der Bräutigam:
Wilh. Lachenmaier.
Die Braut:
Marie Gutt.
Die Hochzeitsväter:
Schultheiß **Eisenmann.**
Johann Gutt.
Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch freundlichst ein
Ginger Ww. z. Krone.

Winnenden.
Rekruten-Versammlung
morgen Sonntag den 19. April, präzis 1 Uhr (letzte Versammlung) bei **Mayer z. alten Post.**
Zahlreiches Erscheinen wird erwartet
Schwaikheim.
Nächsten Sonntag den 19. April, von mittags 2 Uhr an

Rekruten-Versammlung
im Gasthaus z. **Deutschen Kaiser**, wozu auch die auswärtigen Rekruten eingeladen sind.

Winnenden.
Unterzeichneter verkauft ungefähr
30 Zentner Wiesenheu,
20 Zentner Ohmd
sowie 50 Zentner breites und hohes
Kleeheu.
Es wird auch in kleineren Quantitäten abgegeben.

Krauß zur Sonne.
Winnenden.
Sauerkraut
ist zu haben bei
A. Köstler.

Auch hat derselbe
Heu & Ohmd
zu verkaufen.

Winnenden.
Ungefähr 100 Ztr. gut eingebrachtes
Heu & Ohmd
sowie
Dunghaare
hat zu verkaufen
Rotgerber **Alint.**

Winnenden.
2 Wagen Dung
sowie 10 bis 12 Zentner unberegnetes
Heu & Ohmd
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Die Schuhwarenfabrik von
Gustav Stelzer in Backnang
empfiehlt ihre seit Jahren bekannten, aus besten Materialien gefertigten
Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel und Schuhe
in Leder, Lasting und Stramin,
und leistet für gute Qualität ihrer Erzeugnisse Garantie.
Verkauf zu festen Fabrikpreisen. Reparaturen prompt und billig.
Niederlage in Winnenden bei
J. Kürner, Schuhmacher.
Der Laden befindet sich im Hause der Frau Guge neben der Rose.

Winnenden.
Hüte in den neuesten Formen,
sämtliche Putzartikel und
sehr billige garnierte Hüte
empfehle für diese Saison bestens.
M. Vols.

Württemberg. Portland-Cement-Werk
Lauffen a. N.
empfiehlt sein Fabrikat von höchster Bindekraft bei vollkommen gleichmäßiger Qualität und Volumbeständigkeit zu Hoch-, Wasser- und Brückenbauten, Kanalisirungen, Reservoirs, Betonirungen und Cementarbeiten aller Art, Verputzen, zur Cementwarenfabrikation zc.
Der Versandt geschieht in Säcken à 50 Kilo oder in Fässern à 180 Kilo Brutto.
Die hohe Leistungsfähigkeit unseres mit den neuesten und besten Einrichtungen versehenen Werkes verbürgt die sorgfältige und sofortige Auslieferung aller Aufträge.
Württembergisches Portlandcementwerk zu Lauffen a. N.
Telegramme: Cementwerk Lauffenneckar. Telefonruf: Heilbronn 75.

Unter Kontrolle der landw. Versuchsstation Hohenheim
Thomasphosphatmehl, Chilisalpeter und Kainit
mit garantiertem Gehalt
empfehlen zu den billigsten Preisen
Schwaderer u. Göpper,
Thomasphosphatwerk Burgstall.

Geldrollen-Papier
zu 1, 2, 5, 10, 20 und 50 Pfennig-Stücken, sowie zu 1, 2 und 3 Mark-Stücken hält stets vorrätig und empfiehlt
die Buchdruckerei Winnenden.

Newyorker „**Germania, Lebens-Vers.-Ges.**“
Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin.
Verwalt.-Rat/H. Marcuse, M. A. Wesendonck, Direktion/Erster u. leitender Direktor Dr. Rose.
für Europa: (Herm. Rose, General-Bevollmächtigter. Zweiter u. stellv. Direktor P. Rostock.
Total-Aktiva am 1. Januar 1891: M. 66,881,021. Vermehrung der Aktiva in 1890: M. 3,870,644.
Keiner Ueberschuß einschl. Sicherheitskapital: „ 4,571,271. Jährliches Einkommen: „ 13,436,740.
Aktiva in Europa: Mark 6,008,556 in Grund-Eigentum, Depositum und Policen-Darlehen.
Versicherungen in Kraft: 32,591 Policen für M. 243,619,529,
davon in Europa: „ 18,689 „ 103,237,421.
Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.
Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar,
außer wegen Klima-Gefahr oder wegen nachgewiesenen Betruges.
Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend.
Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.
Nähere Auskunft erteilen:
Ed. Schwandner, General-Agent in Stuttgart; Carl Vogel, Inspector in Stuttgart und
die Herren Vertreter: **Adolf Dorn, Kaufmann in Winnenden; Friedrich Luz, Geometer in Backnang; August Seeger, Privatier in Murrhardt.**

Winnenden.
Stockfisch
frisch gewässert, empfiehlt
Mua. Brandner.

Winnenden.
Fräulein, welche das
Bügeln
gründlich erlernen wollen, können sich anmelden bei
Frau Emma Seeger.
Auch wird **Wäsche** zum Bügeln jederzeit angenommen.

Zu **Reinigungskuren** verlange man unbedingt die echten **Zacharias-Pillen**, erhältlich um 90 Pfennig die Schachtel. Je 2 Stück, 2-3mal täglich, genügen meistens. Man achte auf den Verschlussstreifen mit „garantirt unschädlich.“

Ein ordentlicher junger Mensch findet als **Bäckerlehrling** eine gute **Lehrstelle.**
Wo? sagt die Redaktion.

800 Mark
hat sogleich gegen gute Sicherheit auszuleihen.
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Ein ordentlicher junger Bursche findet unter günstigen Bedingungen eine **Lehrstelle**
bei **Gottlob Pfander, Schuhm.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Fund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt sinesische Ganzdaunen (sehr feinst) 2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwas Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen. —
Pecher & Co. in Harford i. Westf.

Für
50 Pfg.
kann sich jeder Kranke selbst davon überzeugen, daß der echte Anker-Pain-Expeller in der That das beste Mittel ist gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen, Nervenschmerzen, Hüftweh, Seitenstechen und bei Erkältungen. Die Wirkung ist eine so schnelle, daß die Schmerzen meist schon nach der ersten Einreibung verschwinden. Preis 50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche; vorrätig in den meisten Apotheken.

Gatty billig
seffe
Preise!

Carl Robert, Stuttgart,

Marktstraße 11, Ecke der Carlstraße, **Herrenkleiderfabrik** gegründet 1839.
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Foppen-Anzügen, Jaquet-Anzügen,
Schrod-Anzügen, Hochzeits-Anzügen, Confirmanten-Anzügen, Knaben-Anzügen, Hosen, Foppen,
2c. 2c.** in den billigsten bis zu den feinsten Genres in nur selbstverfertigter solider Waare. Großes Stofflager zur
Anfertigung nach Maß. Klackappen zu jedem Stück.

auswahl-
findung
hinreichend
billig.

Winnenden.

Zwei solide

Arbeiter

finden dauernd lohnende Beschäftigung
bei **Schuhmacher Gert.**

Gollenhof.

Einen tüchtigen

Schfenknecht

sucht zum sofortigen Eintritt

Schrempf.

Einen Wagen



für eine Kuh sammt
Leitern hat billig zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Die reichhaltigste aller Moden-Beitungen

ist die **Illustrirte**

Frauen-Beitung.



Dieselbe bringt in jährlich 24 Doppelheften 24 Moden- und Unterhaltungsnummern mit Beiblättern, in reizvollen farbigen Umschlägen. Die Moden-Nummern sind der „Modenwelt“ gleich, welche mit ihrem Inhalte von jährlich über 2000 Abbildungen samt Text weitaus mehr bietet, als irgend ein anderes Modenblatt. Jährlich 14 Beilagen geben an Schnittmustern zur Selbstanfertigung der Garderobe für Damen und Kinder wie der Leibwäsche überhaupt genügend für den ausgedehnten Bedarf. — Der Unterhaltungssteil bringt außer Novellen, einem vielseitigen Feuilleton und Briefen über das gesellschaftliche Leben in den Großstädten und Wädern regelmäßige Mitteilungen aus der Frauenwelt, Kunstgewerbliches, Fürst's Haus, Gärtnerei und Briefmappe,

sodann viele künstlerisch ausgeführte Illustrationen und an Moden u. Handarbeiten endlich noch Folgendes: jährlich über 75 Artikel mit über 300 Abbildungen, 12 große farbige Modenbilder, 8 farbige Musterblätter für künstlerische Handarbeiten und 8 Extra-Blätter mit vielen Illustrationen, so daß die Zahl der letzteren an 3000 jährlich hinanreicht. Kein anderes illustriertes Blatt überhaupt, innerhalb oder außerhalb Deutschlands, kann nur entfernt diese Zahl aufweisen; dabei beträgt der vierteljährliche Abonnements-Preis nur 2 M. 50 S. Einzelne Hefte kosten 50 Pfg. oder 30 Kr. — Die „Große Ausgabe mit allen Kupfern“ bringt außerdem jährlich noch 36 große farbige Modenbilder, also jährlich 64 besondere Beilagen, und kostet vierteljährlich 4 M. 25 S. (in Oesterreich-Ungarn nach Cours).

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer Straße 38, Wien I., Dperngasse 3.

Landesnachrichten.

Dienstverlegung: die Pfarrei Weimbach, Def. Blauselden, Eint. 2000 M.

Gestorben: 14. April zu Stuttgart Rudolf Leidenfrost, 82 J. a.; 15. April zu Stuttgart Privatier John Burkhardt; zu Aalen Landger. Rat Schumann aus Stuttgart, früher beim Landgericht in Ellwangen; 15. April zu Sindlingen Detonomierat Rud. Ruoff, Vertreter der Landw. im Beirat der Verkehrsanstalten, Landw. Sachverständiger am Landesgefängnis in Rottenburg, Beirat bei der Zentralstelle für die Landwirtschaft, Mitgl. der Prüfungsanstalt f. landw. Maschinen und Geräte an der landw. Akademie Hohenheim, 66 J. a.; zu Birkach Pfarrer Adolf Gastpar 1861 Rektor v. höh. Mädchenschule in Ulm, 1870 Helfer in Schwenningen, 1877 zugl. Bez. Schulinsp., seit 1884 Pfr. in Birkach, 56 J. a.

Stuttgart, 14. April. (Landtag.) Die Kammer der Standesherrn hat den Antrag der Finanzkommission angenommen, welcher dahin geht: die Regierung um die Einleitung einer gesetzlichen Ordnung der Grundsätze für die Einrichtung, Führung und Kontrolle des Staatshaushalts nach den Vorgängen in anderen deutschen Staaten zu ersuchen und die Kammer der Abgeordneten zum Beitritt einzuladen. Staatsrat v. Riede begründete den Antrag, indem er auf die geringe Ueberblicklichkeit unseres Etats hinwies. Finanzminister v. Renner hielt sich ziemlich ablehnend gegen den Antrag, wenn er auch dessen Prüfung zusagte.

Stuttgart, 16. April. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten kam zuerst der Vermittlungsvorschlag der Komm. bezüglich der „Höchstbesteuerten“ Art. 8—10 der Verwaltungsreform, zur Erörterung. Dr. Göz als Ber. Erst. trug die Komm.-Anträge (Beharren auf Ablehnung der Art. 8—10, dagegen Beschwerde-recht der Höchstbesteuerten) vor und begründete dieselben. St. Min. v. Schmid erklärte, die Reg. hätte die Annahme der Art. 8—10 gewünscht, die Regierung könne aber auch in dem Komm.-Antrag einen zureichenden Schutz erkennen. Ebner bespricht den Antrag der Kommission in eingehender Weise.

— Die kgl. Schlösser Wilhelma und Rosenstein sind von jetzt ab wieder dem Publikum zugänglich.

Stuttgart, 16. April. (Feldvereinigung.) Seit dem Inkrafttreten des Gesetzes vom 30. März 1886 wurden nach der in dieser Woche veröffentlichten Uebersicht über den derzeitigen Stand des Feldvereinigungswezens im Königreich Württemberg bei der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft 228 Anträge gestellt, wovon 149 angenommen und teils schon durchgeführt, teils in Durchführung begriffen, 3 einfache Feldweganlagen, 146 Feldwegvereinigungen sind, die sich auf 20,086 Beteiligten und 15 420,58 ha verteilen. An diesen 146 Fällen nimmt der Donaufreis mit 49 Fällen mit 6284,78 ha und 4000 Beteiligten die erste Stelle ein; der Jagstkreis zählt 36 Fälle mit 3213,44 ha und 3800 Beteiligten, der Neckarreis 36 Fälle mit 3321,44 ha und 6908 Beteiligten und der Schwarzwaldbreis 30 Fälle mit 2601,32 ha und 5378 Beteiligten. 591

Stuttgart, 15. April. Von Seiten des Ortszentralausschusses für die 29. allgemeine deutsche

Lehrerversammlung zu Mannheim wurde an das Kultministerium die Bitte gestellt, es möchte den Volksschullehrern, welche diese Versammlung besuchen möchten der Urlaub hierzu erteilt werden. Wie man hört, hat nun die Oberschulbehörde dieser Bitte in der Weise entsprochen, daß den zu diesem Zweck um Urlaub bittenden Lehrern ein solcher vom 18.—23. Mai inclus. erteilt werden wird.

Stuttgart, 15. April. Die internationale Gemäldeausstellung wird am 30. ds. Mts. geschlossen werden; eine Verlängerung der Dauer der Ausstellung war von Anfang an ausgeschlossen. Nach den bereits erzielten hoch erfreulichen Erfolgen, die eine Deckung der Kosten durch die Einnahmen schon jetzt in sichere Rechnung nehmen lassen, hat das Komite beschlossen, in den letzten 2 Wochen an 5 bestimmten Tagen die Eintrittspreise auf das thunlichst niedrige Maß herabzusetzen. Man hätte am liebsten, um jedermann den Besuch der Ausstellung zu ermöglichen, den Eintritt völlig freigegeben, wenn man nicht von einem allzugroßen Andrang in den immerhin beschränkten Räumen Unzumutlichkeiten hätte befürchten müssen.

Stuttgart, 14. Apr. Die Versuche mit dem Professor Liebreich'schen Impfmittel, welche im hiesigen Garnisonslazaret gemacht wurden, sind nunmehr eingestellt worden. Die Erfolge waren fast durchweg ungünstig. — Auch die Impfungen mit dem Koch'schen Tuberkulin wurden im Katharinenhospital ganz ausgegeben.

Badnang, 14. April. Wir berichteten vor einiger Zeit, daß in Waldrems, hies. O.A. ein Mädchen tot im Bett gefunden wurde unter Umständen, die auf ein gewalttames Ende hindeuteten und daß infolge dessen der Liebhaber der Gestorbenen in Haft genommen wurde. Derselbe wurde vom Gericht wieder auf freien Fuß gesetzt. Nun ist aber heute auf Veranlassung des Staatsanwalts in Heilbronn die auf dem hiesigen Friedhof ruhende Leiche nochmals ausgegraben und im Beisein hies. Gerichtspersonen und Aerzte, welchen sich noch die Herren vom Landgericht Heilbronn und Obermedizinalrat v. Hölder angeschlossen, einer nochmaligen Section unterworfen worden. Zunächst ist dem Vernehmen nach eine weitere Verhaftung vorgenommen worden. Die Mutter des Mädchens wurde letzten Samstag hier beerdigt. Man ist hier in hohem Grade auf den Ausgang der Sache gespannt.

Neckarsulm, 14. Apr. Dem Polizeidiener R. in Wöttingen wurden am 11. d. Mts. Drillinge 2 Knaben und 1 Mädchen geboren. Mutter und Kinder befinden sich munter.

Ellwangen, 15. Apr. Heute Vormittag durchlief die entsehlliche Kunde die Stadt, Landgerichtsrat Schumann, der vor einigen Monaten vom L. Gericht Ellwangen an das L. Gericht Stuttgart versetzt worden war und der heute dienstlich hier erwartet wurde, um vor dem Landgericht über eine seiner Zeit gehaltene Amtsdilatation des Amtsgerichts Gmünd zu berichten, sei auf dem Bahnhof Aalen um 9 Uhr vom Zug übersahren worden und tot auf dem Platz geblieben. Die Familie des lebenswürdigen Dramten, der hier in freundlichstem Andenken stand, wird allgemein bedauert.

Euttlingen, 13. April. Heute entgleisten beim Rangiren auf der Station Fridingen bei dem ersten von Sigmaringen kommenden Zug um 7.30 morgens die 2 letzten Wagen des Zuges infolge Drucks der Weiche. Bei dem letzten mit Holz

beladenen Wagen wurde die Stirnwand des Wagens herausgedrückt und wäre der Zugmeister beinahe zerquetscht worden. Da der Zug in einem Sackgeleise war, mußten die Wagen entladen und wieder in das Geleise gehoben werden. Unfälle und Materialschaden sind nicht entstanden, da der Zug langsam gefahren ist. Nach 1 1/2 stündiger Arbeit war das Geleise wieder frei.

Biberach, 15. April. In einem Ei, welches eine hiesige Hausfrau auf dem Wochenmarkt gekauft hatte, wurde statt Eiweiß und Dotter seiner Sand vorgefunden. Bei genauerer Untersuchung zeigten sich an beiden Enden feine Oeffnungen, die vorsichtig verkleistert waren.

Schwenningen, 15. April. Heute Nacht halb 1 Uhr ertönten die Feuerglocken, die Brauerei zum Sternen ist fast ganz niedergebrannt. Dank der günstigen Windrichtung konnte der Feuerherd auf die Brauerei beschränkt und das mit ihr durch eine sog. Laube verbundene Wirtschafts- und Detonomiegebäude gerettet werden. Immerhin erleidet der junge strebsame und intelligente Besitzer, der seine Einrichtungen fortwährend, in allerletzter Zeit durch eine Dampfanlage erweiterte und verbesserte, einen empfindlichen Verlust, da er nicht vollständig versichert war.

Tagesberichte.

Berlin, 15. April. (Reichstag.) Arbeiterschutzgesetz. § 134 d (Anhören der Arbeiter oder des Arbeiterausschusses über die Arbeitsordnung.) Dreesbach (Soz.) beantragt, die Anhörung des Arbeiterausschusses zu streichen. Dechselhäuser (nat.lib.) hält gleichfalls das Anhören der Arbeiter für ausreichend; die Bildung der Arbeiterausschüsse müsse ohne Zwang erfolgen, sonst sei sie wirkungslos. Der § wird nach der Kommission angenommen. Bei § 134 e (Einreichung der Arbeitsordnung an die Verwaltungsbehörde) beantragt Auer (Soz.) die Einreichung der Arbeitsordnung nebst den von den Arbeitern geäußerten Bedenken an die Ausschäftsbeamten. Schäbler (Zentr.) für den Antrag Auer, jedoch für die Einreichung an die Verwaltungsbehörde. Bei der Abstimmung ist der Reichstag beschlußunfähig. Eine neue Sitzung findet eine halbe Stunde später statt.

— 16. Apr. Arbeiterschutzgesetz. § 135 (Verbot der Fabrikarbeit für Kinder unter 13 Jahren, Einschränkung unter 16 bzw. 18 Jahren). Auer (Soz.) beantragt Verbot bis zum 14., Einschränkung bis zum 18. Jahr. Tröltzsch (nat.lib.) für die Kommission als wesentliche Verbesserung des bisherigen Zustands. Wölmer (v.frei.) für den Antrag Auer. Bayr. Geheirat Landmann führt aus: Bayern zeige absolut genommen, die niedrigste Zahl von in Fabriken beschäftigten Kindern. Die Gefahr des Müßiggangs sei bedenklicher als die Fabrikarbeit mit 13 Jahren. Bundeskommissar König ist gleichfalls gegen den Antrag Auer. Nach längerer Debatte werden die Vorschläge der Kommission unverändert angenommen. — Der Bundesrat überwies dem Ausschusse für Rechnungswesen die Gesetzentwürfe wegen eines Nachtrags zum Reichetat 91/92 (darunter die Aufwendungen für Kamerun) und wegen Aufnahme einer Anleihe für die Verwaltungen des Reichsheeres, sowie der Post und der Telegraphen. — Der Reichsanz. veröffentlicht die Ernennung des Reichsgerichtspräsidenten Oehlschläger zum

Präsidenten, des Reichsgerichtsrat Försch zum Mitglied des Disziplinarhofes

Berlin, 15. April. Den Anfang der Beratung des Telegrafengesetzes in der Kommission des Reichstags ergab schon bei der allgemeinen Erörterung, so viele Schwierigkeiten, daß die Erledigung der Vorlage in dieser Tagung unmöglich erscheint.

Berlin, 15. April. Der Abg. v. Bar (d. freif.) hat zum Telegrafengesetz in der Kommission des Reichstags einen vollständigen Gegenentwurf eingebracht. Danach ist das Monopol des Reichs nur für den Fernverkehr anzuerkennen. Für den Lokalverkehr können auch Private die Konzession erhalten. Das ganze Gesetz soll nicht früher in Kraft treten, als das Gesetz über elektrische Anlagen, (das sich noch im Bundesrate befindet) für die Gebühren und die Beförderung der Telegramme soll ein besonderes Gesetz erlassen werden.

Berlin, 16. Apr. In Geestemünde wird zweifellos Stichwahl zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Sozialdemokraten Schmalfeld das Ergebnis der gestrigen Reichstagswahl sein. — Die 2. Beratung der Zudersteuer soll am Donnerstag im Reichstag beginnen. Die Mehrheit für eine Konsumsteuer von 18 M und für eine offene Ausfuhrprämie auf 8 Jahre von 1,25 M (oder auch 4 Jahre 1,50 M und 4 Jahre 1 M) scheint jetzt gesichert, auch die Billigung des Ausgleichs durch die Regierung. — Die Kamerunanleihe von 1,450,000 M wird dem Reichstage zur Genehmigung zugehen.

Berlin, 14. April. (Die Altersrenten in Deutschland.) Auf Altersrenten sind nach der im Reichsversicherungsamt geführten Kontrolle in Deutschland im ersten Quartal dieses Jahres 39,487 Ansprüche anerkannt, 4446 zurückgewiesen und 485 auf andere Weise erledigt. 50,940 Ansprüche sind unerledigt auf den Monat April übergegangen. Die höchste Zahl der Anmeldungen des verfloffenen Vierteljahres entfällt auf Schlesien, nämlich 11,012, dann folgen Brandenburg mit 8063, Ostpreußen mit 7384, Hannover mit 6036, Rheinprovinz mit 5976, Sachsen-Anhalt mit 5846. Auf die acht Anstalten des Königreichs Bayern kommen 9335 Anmeldungen, auf Sachsen 4050, auf Württemberg, Baden, Hessen, beide Mecklenburg und Elsaß-Lothringen 1891, 1962, 2066, 2344, 2996 u. s. w.

Berlin, 15. April. Die Wiener Meldung der Times, daß die Erneuerung des Dreibunds unmittelbar bevorstehe oder schon vollzogen sei, wurde gewiß mit Recht als verfrüht bezeichnet. Man würde sich indessen wundern, wenn die Mächte für die Erneuerung der Verträge, besonders nach der Seite Italiens hin, den Ablauf derselben im kommenden Jahr abwarten wollten. Es überwiegt vielmehr die Absicht, daß sie für die Erneuerung oder Verlängerung den richtigen Augenblick, welchen zu ermessen sie in der Lage sind, wählen werden.

Berlin, 15. April. Die Nordd. A. Z. zählt die von der Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika am 23. v. M. erlassenen Ausführungsbestimmungen zu dem neuen Gesetze über die eingeschriebene Schlachtviehuntersuchung auf und schließt: Dadurch werden nicht nur noch die vorhandenen Zweifel hinsichtlich der Gestaltung der Fleischschau aufgelöst, sondern es wird auch das ernste Bestreben bethätigt, Maßnahmen zu treffen, welche, wenn gewissenhaft ausgeführt, den Einwohnern es ermöglichen können, die Aufhebung oder Abänderung des Einfuhrverbots auf amerikanisches Schweinefleisch ins Auge zu fassen.

Der „Nat. Zig.“ wird aus Kiel über eine Rede des Kaisers berichtet, welche derselbe in einer Versammlung des Seesoffizierkorps über die zukünftige Kriegsführung zur See hielt. In dieser Rede soll der Kaiser dargelegt haben, daß in Zukunft auch für die Marine der Grundsatz gelten solle, „der Angriff ist die beste Verteidigung.“ Ein passives Verhalten der Flotte wie 1870/71 dürste nicht wieder vorkommen. Zur Beruhigung wird hinzugefügt, daß die kaiserlichen Anschauungen bei der vorgezeichneten Taktik nur mit einer Verteidigungsflotte in demjenigen Umfange rechneten, wie sie der Plan von 1889 vorsehe.

Berlin, 14. Apr. Der Reichsanzeiger meldet: Major v. Wismann wurde durch allerhöchste Ordre unter dem Ausdruck besonderer Zufriedenheit von dem Kommissarium eines Reichskommissars in Ostafrika in Gnaden entbunden. Das Anerbieten des Reichskanzlers, weiterhin als Kommissar zur Verfügung des Gouver-

neurs dem Reiche Dienste zu leisten, hat Wismann angenommen, gleichzeitig aber einen dreimonatlichen Urlaub für Europa erbeten und erhalten.

Geestemünde, 15. April. Reichstagswahl. 40 Bezirke sind bekannt, in denselben erhielt Fürst Bismarck 3223, Gastwirt Abloff (d. fr.) 1630, Frhrn. v. Plate (Welfe) 1391, Zigarrenfabrikant Schmalfeld (Soz.) 3264 Stimmen. Etwa 60 Bezirke fehlen noch.

Geestemünde, 16. April. Reichstagswahl. Aus 53 Bezirken liegen folgende Ergebnisse vor. Fürst Bismarck 4418, Abloff 1836, v. Plate 2002, Schmalfeld 3498 Stimmen. 43 Bezirke fehlen noch.

Geestemünde, 16. Apr. Bisheriges Wahlergebnis: Fürst Bismarck 6612 Stimmen, Abloff 2187, v. Plate 2727, Schmalfeld 3685. Bestimmt findet Stichwahl zwischen Fürst Bismarck und Schmalfeld (Soz.) statt. (Die Vergleichung der Zahlen mit denen vom 20. Februar 1890 läßt, wenn auch das Ergebnis noch nicht vollständig vorliegt, leider jetzt schon mit ziemlicher Sicherheit erkennen, daß die Nationalliberalen säumig gewählt haben. Die anderen Parteien haben Fortschritte gemacht, wenn auch unbedeutende.)

Karlsruhe, 14. Apr. Gewaltige Plakate mit aufsehenerregenden Bildern aus dem Indianer- und Cowboyleben kündigen an, daß Buffalo Bill am 23. April die Residenz Karlsruhe mit seiner Truppe besuchen wird.

Wien, 14. April. Nach einer Meldung der Presse beschränkt sich das zukünftige handelspolitische Verhältnis zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn nicht auf den Handelsvertrag als solchen, sondern beide Staaten sind entschlossen, auf dem Gebiete der Handelspolitik überhaupt auch anderen Staaten gegenüber gemeinsam vorzugehen. Hinsichtlich des Appreturverkehrs zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn bleibt der status quo aufrecht.

Wien, 16. April. Gestern nachts 10 Uhr wurde der Spezereihändler Schub von Fernald in seinem Geschäftslokale ermordet. Der Kaufmann wurde in den Hals geschossen und mit einem scharfgeschliffenen Messer in die Brust gestochen. Die Mörder (es waren zwei) wurden noch nachts eruiert; der eine erschoss sich bei der Verhaftung. — Ein Bester Blatt bringt die allerdings nicht weiter bestätigte Meldung, die Familie Johann Orths hat von ihm aus La Plata einen Brief erhalten mit der Meldung, er habe sein Schiff seinem zweiten Kapitän verkauft.

Rom, 14. Apr. Anlässlich des amerikanischen Streitfalles publiziert der „Osservatore“ einen Leitartikel voll gehässiger Angriffe auf Deutschland und Oesterreich. „Beide Allianzländer hätten Italien Amerika gegenüber treulos im Stich gelassen, wie sie auch in ökonomischer Beziehung Italien stets nur bekämpfen. Italien möge von dem Verbleiben in der Tripel-Allianz nicht nur keine Vorteile, sondern seinen wirtschaftlichen Ruin gewärtigen.“

Marseille, 16. Apr. Seit gestern Nachmittag brennt ein großes Petroleumlager. Durch das riesige Flammenmeer ist, da ein Sturm wütet, die gegenüber liegende Häuserreihe gefährdet.

Aus Gibraltar wird berichtet: 451 Leichen der bei dem Schiffbruch des Auswandererschiffes Utopia Verunglückten sind bis jetzt bestattet worden. 66 sind bisher noch nicht aufgefunden. Alle persönliche Habe, welche sich an den Leichen befand, ist dem ital. Konsul in Gibraltar eingehändigt worden. Der Konsul hat dem Polizeichef in Gibraltar, Seeb, öffentlich seinen Dank für dessen Bemühungen bezeugt.

Brüssel, 15. April. In vergangener Nacht kamen bei einer an der Chaussee zwischen Antwerpen und Brüssel ausgebrochenen Feuersbrunst 5 Personen um.

London, 14. April. Von hier ist eine Anzahl Aerzte nach Sheffield abgereist, wo die Influenza so heftig wütet, daß die dortigen Aerzte nicht mehr ausreichen zur Behandlung der Kranken.

Belgrad, 16. Apr. Falls Bulgarien keine befriedigenden Erklärungen bezüglich seiner Rüstungen giebt, wird Serbien eine Protestnote an die Mächte richten.

New York, 15. April. Auf einem Handelskongress vornehmlich südl. Staaten in Kansas City erklärte gestern Präsident Harrison brieflich, es sei schon ein bedeutender Erfolg bezüglich der Abschaffung des Verbots der Einfuhr amerikanischen Viehs in Europa erzielt; er hoffe einen befriedigenden Abschluß der Verhandlungen, sobald die jetzige Viehschau den betreffenden Ländern bekannt sei.

Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 16. April 1891.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. s.
Dinkel.	Säcke —	Str. 125	Säcke —	1043 08
Haber.	Säcke —	Str. 57	Säcke —	463 38

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.		Ge- fallen.	
	M. s.	M. s.	M. s.	M. s.	M. s.	M. s.	M. s.	M. s.	M. s.	
Kernen per Ctr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel "	8 37	8 30	8 17	—	—	—	—	—	—	—
Haber "	8 9	8 —	7 89	—	—	—	—	—	—	—
Gemischt "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eintorn per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 60	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2 60	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	4 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3 —	2 90	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2 60	2 50	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	2 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	— 80	— 75	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Viter Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	1 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Ctr. Stroh	1 40	1 30	1 20	—	—	—	—	—	—	—
1 Ctr. Heu	2 20	2 —	1 80	—	—	—	—	—	—	—

Bemerkungen.

Höchst.	Niederst.
Dinkel 8 M. 40 s	8 M. — s
Haber 8 M. 20 s	7 M. 85 s

Seidenstoffe (schwarze, weiße u. farbige) v. 95 Pfg. bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift und gemustert (ca. 380 versch. Qual. und 2500 versch. Farben) — verl. roben- u. stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (K. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Eingekendet.

Zur Schaf-Weide-Verpachtung.

Einsender hat schon in Nr. 34 zu dieser Frage geschrieben, daß hierin wohl schwerlich eine Aenderung durchgeführt werden könne, wenn nicht die Landwirte sich bereit erklären, ein Opfer zu bringen um die Weide-Verpachtung zu verhindern.

So ist es nun auch tatsächlich geworden; bei der Beratung dieser Angelegenheit in der letzten Sitzung beider Collegien kam ein rechtsaltiger Beschluß behufs Aufhebung der Weide hauptsächlich deshalb nicht zu Stande, weil der Antrag aus dem Kreise der Landwirtschaft fehlte, folglich bleibt es beim alten. Ein Antrag auf Aufhebung der Weide-Verpachtung muß nach dem Gesetz von 1873 von drei Vierteln der gesamten, der Gemeinde- weide unterliegenden Fläche, deren Anteil an Letzterer mehr als zwei Drittel beträgt, gestellt werden und wäre dadurch die Gemeinde-Verwaltung gesetzlich gezwungen, die Weide-Verpachtung aufzuheben, sie hat aber das Recht, ein Weide-Ersatzgeld umzulegen.

Ueber den Betrag dieses Ersatz-Geldes hat der Einsender in Nr. 34 dieses Blattes eine Berechnung aufgestellt, welche einer Verächtigung bedarf; irrtümlicherweise wurde eine weidepflichtige Bodenfläche von 1100 Morgen angenommen, während sich nun herausgestellt hat, daß solche mindestens 2350 Morgen beträgt; nach Zugrundelegung dieser Zahl würde die Gemeinde schon mit einem jährlichen Ersatz-Geld von 40 s pro Morgen für die seitherige Einnahme entschädigt werden können.

Da die Verpachtung erst in einigen Wochen stattfinden kann und zudem auch noch vorher die Frage der Erbauung eines Schafhauses zu entscheiden sein wird, so haben die Landwirte Zeit, um einen derartigen Antrag vorzubereiten und einzubringen.

H. B.

Für's Herz.

Gib, Jesu, daß der Glaub'
An dich sich nicht verliere,
Und daß nicht Sünd und Welt
Von dir uns irre führe!